

Pfarr- und Ortsarchiv Reifenberg

... aus Liebe zur Heimat und Geschichte



Quellennachweise Nadlerhaus Wagner

von Bernhard Kärtner

Impressum

© 2023 Eigenverlag Philipp Ludwigs Erben

2. Auflage Dezember 2023

Die Vervielfältigung oder Weitergabe dieser Dokumentation ist nicht gestattet.
Zu widerhandlung wird gegebenenfalls strafrechtlich verfolgt.

Innentitelbild: Nadlerwerkstatt Hallens

Weitere Infos unter www.geschichtsverein-reifenberg.de

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	5
2	Familiäre Nachweise.....	6
2.1	Nachweise Wagner/Mühlbach in Niederreifenberg.....	7
2.2	Nachweise Familie Wagner in Oberreifenberg.....	9
3	Besitznachweise.....	11
3.1	Besitznachweise des Nadlerhauses in Niederreifenberg.....	11
3.2	Besitznachweise des Wagner-Hauses in Oberreifenberg.....	12
4	Produktionsort und Produkte.....	13
5	Sonstige Nachweise.....	14

Abkürzungen für Quellen und beigelegte Dateien

[WI] Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

[StAU] Stadtarchiv Usingen

[StAM] Hessisches Staatsarchiv Marburg

[LIM] Diözesanarchiv des Bistums Limburg

[KAE] Kärtner, Eigenbelege zum Verständnis

[FAM] www.familysearch.org ⇒ Unter Genealogen anerkannte Genealogie datenbank der Mormonen, die überwiegend auf Kirchenbüchern und offiziellen Dokumentationen beruht.

[Nadlerhaus Wagner] Eine als Eigenbeleg anzusehende PDF-Dokumentation des Pfarr- und Ortsarchiv Reifenberg, welches weitere Informationen im gegebenen Kontext aufzeigt, die aber für den Kausalzusammenhang nicht zwingend als notwendig angesehen werden müssen. Diese Dokumentation wird regelmäßig aktualisiert und ist hier abrufbar:

[Nadlerhaus_Wagner.pdf](#)

Darin enthalten sind aktuell ein Überblick über die Geschichte des Hauses, eine detailliertere Darstellung der Nadlerfamilie Wagner, Informationen zur Entstehung der Nadlerfabrikation durch die Familie Ungeheuer und an der Fabrikation beteiligte reifenbergische Nadlerfamilien aus dem 19. Jahrhundert.

[Schnapper-Arndt] Gottlieb Schnapper Arndt: „Hoher Taunus – Eine sozialstatische Untersuchung in fünf Dorfgemeinden“, 1975, Verlag für Demoskopie, Allensbach und Bonn. Die Originalausgabe hieß „Fünf Dorfgemeinden auf dem Hohen Taunus“, erschienen 1883 Heft II. im IV. Band der staats- und socialwissenschaftlichen Forschungen, herausgegeben von Gustav Schmoller. Verlag von Duncker & Humblot, Leipzig. Wichtige Auszüge von der Ausgabe:

[Schnapper_Arndt_Drahtwaren_1883.pdf](#)

1 Einleitung

In dieser kurzen Dokumentation sollen alle bisher bekannten Quellen zusammengefasst werden, die aus unserer Sicht einer ausreichenden Beweisführung genügen müssten, das **Haus in Niederreifenberg, Hauptstraße 4** als **Nadlerhaus** zu bestätigen.

Hierbei muss auch Berücksichtigung finden, dass bis etwa 1910 ein wohl bauähnliches Haus der gleichen Nadler-Familie Wagner in Oberreifenberg stand und die beiden Häuser, allein schon aufgrund der gemeinsamen Familiengeschichte, nicht unabhängig voneinander betrachtet werden können.

Daher sollte man, genau genommen, nicht nur von „dem Nadlerhaus Wagner“ sprechen, damit das Niederreifenberger Haus meinent, sondern eigentlich von den „Wagner-Häusern“.

Die Beweisführung in diesem Dokument stützt sich auf folgende, kausalen Zusammenhänge:

1. Familiäre Zusammenhänge der Familien Mühlbach und Wagner, zurück bis zum Erbauer des Hauses, Reinhard Wagner V. und inkludierend dessen Onkel Reinhard Wagner II.¹
2. Besitzübergänge des Hauses von Reinhard Wagner V. bis zu den heutigen Besitzern und Besitznachweise des Reinhard Wagner II. und dessen Erben.
3. Sonstige Informationen, die zur Bestärkung der Beweisführung beitragen.

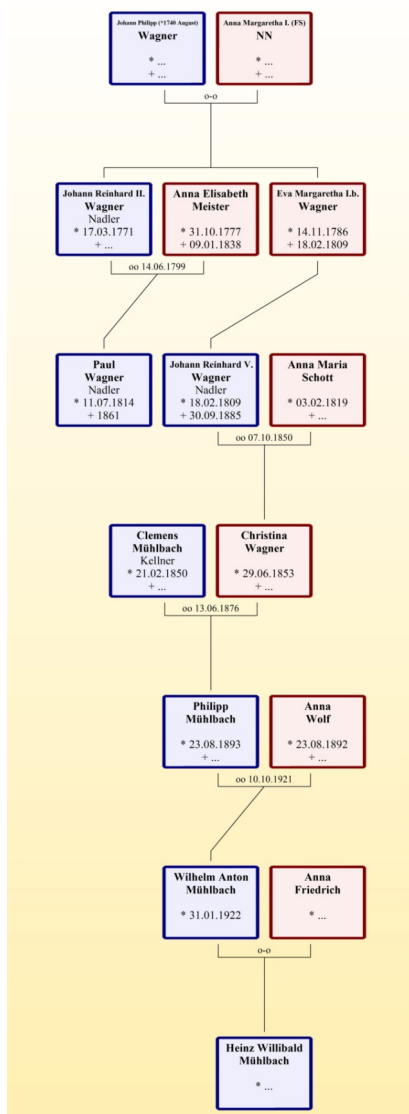
Zu allen Quellen sind jeweils Links aufgeführt, mit denen die entsprechend zugehörigen Bilddateien auf dem Webserver des Pfarr- und Ortsarchiv abgerufen werden können. Diese können bei Bedarf auch direkt an das Landesamt geliefert werden (CD, UBS-Stick, o. ä.).

Die Bildnamen enthalten vorhandene Referenznummern aus den Archiven, sofern diese dem Pfarr- und Ortsarchiv bekannt waren.

¹ Es werden die Nummerierungen des vorliegenden Stammbaums als Bezeichnungen verwendet.

2 Familiäre Nachweise

Hier eine Übersicht über die familiären Verbindungen [KAE].



Die Gemeinde hat derzeit einen Vertrag unter Vorbehalt mit den Geschwistern Rosemarie Königsbauer, geborene Mühlbach und ihrem Bruder Heinz Willibald Mühlbach abgeschlossen. Deren direkte Verwandtschaft zu ihrem Urgroßvater Philipp Mühlbach wurde uns gegenüber zumindest verbal bestätigt, ist gegebenenfalls durch Nachweise der Standesämter zu verifizieren, die uns aus Datenschutzgründen nicht zugänglich sind.

2.1 Nachweise Wagner/Mühlbach in Niederreifenberg

Folgende Nachweise liegen uns für die Familien von Reinhard Wagner V. sowie dessen Schwiegersohn Clemens Mühlbach vor und sind als Bilddateien beigefügt unter dem Verzeichnis „/Stammbaum/“²:

- 1799 Heiratseintrag von Johann Reinhard Wagner II.³ mit Anna Elisabetha Meister mit Nennung des Großvaters von Johann Reinhard Wagner V., Johann Philipp, als Schultheiß von Arnoldshain („*Praetor in Arnoldshayn*“) und dessen Frau Anna Margaretha NN. Bei der Heirat seines Sohnes Anton 1839 ist Johann Philipp als „Nadler“ bezeichnet⁴. [StAU]
[StAU-RFB-1799-Johann-Reinhard-Wagner-oo-Anna-Elisabeth-Meister-S80.jpg](#)
[StAU-RFB-1799-Johann-Reinhard-Wagner-oo-Anna-Elisabeth-Meister-S81.jpg](#)
- 1831 Heiratseintrag des „*Nadeler*“ Johann Reinhard V. mit Katharina Brendel (1. Ehe⁵). Darin ist belegt, dass Reinhard's Mutter bei der Geburt starb. Sie lebte damals bei ihrem Vater Johann Philipp, der „*bey Lebzeiten Schultheiß in Arnoldshain*“ war. [LIM]
[LIM-OR-1831-Reinhard-Wagner-Nadler-oo-Katharina Brendel.jpg](#)
- 1843 Heiratseintrag des „*Nadler*“ Hubert Mühlbach mit Maria Anna Brendel. Sie ist die Schwester von Katharina Brendel, mit der Reinhard V. verheiratet ist. [LIM]
[LIM-OR-1843-Hubert-Mühlbach-Nadler-oo-Mariane-Brendel.jpg](#)
- 1850 Heiratseintrag des „*Nadler*“ Johann Reinhard V. mit seiner zweiten Ehefrau Anna Maria Schott. [LIM]

2 Links unter dem Absatz sind direkt abrufbare Quellennachweise auf der Webseite „*Philipp Ludwigs Erben*“.

3 Im vorliegenden Wagner-Stammbaum wird der Besitzer als Johann Reinhard Wagner V. bezeichnet, sein Onkel und Pate Johann Reinhard Wagner als II.

4 Siehe Kapitel 2.2 „*Nachweise Familie Wagner in Oberreifenberg*“ unter Eintrag 1839 Anton Wagner

5 Die erste Ehe ist im Stammbaum nicht abgebildet, da sie für die Beweisführung keine direkte Relevanz hat. Nachgewiesen ist sie dennoch.

[LIM-OR-1850_Heirat_Reinhard_Wagner_Anna_Maria_Schott.jpg](#)

- 1876 Heiratseintrag von Clemens Mühlbach (Sohn des „*Drahtarbeiters*“ Hubert Mühlbach) mit Christina Wagner, der Tochter von Johann Reinhard V. und Anna Maria Schott. [StAM]

[StAM-1876-OR-Heiratsnebenregister-Clemens-Muehlbach-oo-Christina-Wagner-Eintrag-4-1.jpg](#)

[StAM-1876-OR-Heiratsnebenregister-Clemens-Muehlbach-oo-Christina-Wagner-Eintrag-4-2.jpg](#)

- 1884 Geburt von Johann Ludwig Mühlbach als Sohn des „*Drahtarbeiters*“ Clemens Mühlbach und Christina Wagner [StAM]

[StAM-1884-Geburt-Johann-Ludwig-Muehlbach-Clemens-Drahtarbeiter.jpg](#)

- 1893 Geburt von Philipp Mühlbach als Sohn des „*Drahtarbeiters*“ Clemens Mühlbach und Christina Mühlbach. [StAM]

[StAM-1893-Geburt-Philipp-Muehlbach-Clemens-Drahtarbeiter.jpg](#)

- 1921 Heirat von Philipp Mühlbach mit Anna Wolf, ohne Nennung der Eltern, allerdings ist dessen Geburtstag, der 25. August 1893, identisch mit dem Geburtseintrag und damit kausal. [StAM]

[StAM-1921-OR-Heiratsnebenregister-Philipp-Muehlbach-oo-Anna-Wolf-Eintrag-12-1.jpg](#)

[StAM-1921-OR-Heiratsnebenregister-Philipp-Muehlbach-oo-Anna-Wolf-Eintrag-12-2.jpg](#)

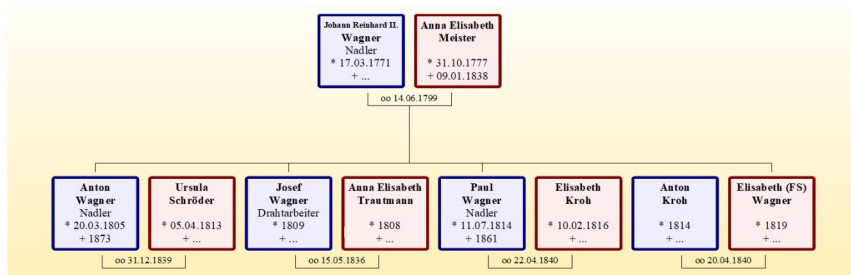
Diese Einträge betreffen die direkte Linie bis zu dem gemeinsamen Vorfahren, dem Arnoldshainer Schultheißen Johann Philipp Wagner. Da Johann Reinhard V. Mutter, Eva Margaretha Wagner, bei seiner Geburt starb, wurde sehr wahrscheinlich sein Onkel Johann Reinhard II. sein Pate und dürfte fortan für ihn gesorgt haben.

Dafür sprechen drei Umstände:

- a) der identische Vorname
- b) der gemeinsame Beruf als Nadler
- c) die baugleiche Größe der Häuser in Ober- und Niederreifenberg sprechen ebenfalls für den gleichen Bauherren oder Planer, was hier aufgrund der Familienzusammengehörigkeit naheliegt.

2.2 Nachweise Familie Wagner in Oberreifenberg

Zum besseren Verständnis und zum Nachweis der Kausalität der Familie werden die direkten Kinder des Johann Reinhard II. und deren nachgewiesenen Berufe aufgelistet [KAE]:



Folgende Belege sind für diesen Stammbaum beigelegt:

- 1799 Heiratseintrag von Johann Reinhard Wagner II mit Anna Elisabetha Meister, [LIM] siehe auch oben.
[StAU-RFB-1799-Johann-Reinhard-Wagner-oo-Anna-Elisabeth-Meister-S80.jpg](#)
[StAU-RFB-1799-Johann-Reinhard-Wagner-oo-Anna-Elisabeth-Meister-S81.jpg](#)
- 1836 Heiratseintrag von Josef Wagner mit Anna Elisabeth Trautmann. Belegt durch [FAM], kann sicher in [LIM] bestätigt werden. Siehe aber auch 1876: Bei der Heirat seiner Tochter ist Josef ebenfalls als „Drahtarbeiter“ bezeugt. Reinhard's V. Cousin wohnte nur wenige Häuser entfernt⁶.
[FAM_1836_Heirat_Josef_Wagner_Anna_Elisabetha_Trautmann.jpg](#)
- 1839 Heiratseintrag des „Nadler zu Reifenberg“ Anton Wagner mit Ursula Schröder. Die Eltern Johann Reinhard Wagner II. und Elisabeth Meister werden darin ebenfalls als „Nadler zu Reifenberg“ bezeichnet. [LIM]
[LIM-OR-1839-Anton-Wagner-Nadler-oo-Ursula-Schroeder.jpg](#)
- 1840 Heiratseintrag der Tochter Elisabeth Wagner mit Anton Kroh. Ihre Eltern sind Reinhard Wagner und Anna Elisabeth Meister. [LIM]
[LIM-OR-1840-Anton-Kroh-oo-Elisabeth-Wagner.jpg](#)

6 Josef hatte eine Schleifmühle und hatte offensichtlich als Mülharzt bei den Trautmanns gelernt. Sein Sohn Georg, der ebenfalls Nadler war, wohnte später schräg gegenüber von Reinhard V. Siehe hierzu [Nadlerhaus Wagner]

- 1840 Heiratseintrag des Sohnes und „Nadler zu Reifenberg“ Paul Wagner mit Elisabeth Kroh⁷. Seine Eltern sind Reinhard Wagner und Elisabeth Meister. [LIM]
[LIM-OR-1840-Paul-Wagner-Nadler-oo-Elisabeth-Kroh.jpg](#)
- 1871 Heiratseintrag von Josef Wagner, dem Sohn von Paul Wagner und Elisabetha Kroth bzw. Enkel von Reinhard Wagner II. in Oberreifenberg, als vorletzter Besitzer des Oberreifenberger Wagner-Hauses.
[LIM-OR-1871-Josef-Wagner-oo-Maria-Elisabeth-Jestat.jpg](#)
- 1876 Heiratseintrag von Anna Maria Wagner, der Tochter des „Drahtarbeiter“ Josef Wagner und Anna Elisabeth Trautmann. Ihr Bruder Georg ist Trauzeuge und ebenfalls Nadler. [StAM]
[StAM-1876-OR-Heiratsnebenregister-Anna-Maria-Wagner-oo-Josef-Wayand-1-2.jpg](#)
[StAM-1876-OR-Heiratsnebenregister-Anna-Maria-Wagner-oo-Josef-Wayand-2-2.jpg](#)
Er wohnte in Niederreifenberg, schräg gegenüber seines Großonkels Reinhard Wagner V. und war somit dessen Nachbar. [Nadlerhaus Wagner]

Somit dürfte ausreichend nachgewiesen sein, dass der Erbauer des Hauses aus der reifenbergischen Nadlerfamilie Wagner abstammte und auch selbst Nadler war.

⁷ Schwester des vorgenannt en Anton Kroh.

3 Besitznachweise

3.1 Besitznachweise des Nadlerhauses in Niederreifenberg

Folgende Besitznachweise sind zum Nadlerhaus des Reinhard Wagner V. in Niederreifenberg vorhanden und unter „Besitznachweise“ abgelegt.

- Gebäudesteuerkataster Reifenberg (1822-1852) mit Nachweis des Baujahres des Hauses („|: 1841 neu :|“), Eintrag Nr. 124 Reinhard Wagner (V.), Größenangabe 35x20⁸. [WI]
<https://arcinsys.hessen.de/arcinsys/detailAction?detailid=v3284263>
[WI-242-1158-Gebaeudesteuerkataster-Reifenberg-Reinhard-Wagner-Nr-124.jpg](#)
- Gebäudesteuerkataster Niederreifenberg (1822-1852), Eintrag Nr. 68 Johann Reinhard Wagner (V.), Größenangabe 35x20 [WI]
<https://arcinsys.hessen.de/arcinsys/detailAction?detailid=v4105441>
[WI-242-1153-Gebaeudesteuerkataster-Niederreifenberg-Reinhard-Wagner.jpg](#)
- Stockbuch der Gemeinde Niederreifenberg - Band 1 (online lesbar)
Artikel 76 - Eintrag Reinhard Wagner V., Größenangabe 35x20
1. Eintrag des Artikels 76 ist Zugang ohne Erwerbsart auf S.171
Abgang des Artikels an Clemens Mühlbach auf S.173 [WI]
<https://arcinsys.hessen.de/arcinsys/detailAction?detailid=v6569866>
[WI-362-16_Stockbuch_Niederreifenberg_Reinhard_Wagner_1_0171.jpg](#)
[WI-362-16_Stockbuch_Niederreifenberg_Reinhard_Wagner_1_0173.jpg](#)
- Gebäudesteuerrolle Band 2 Gemarkung Niederreifenberg (1880-1895)
Übergang Reinhard Wagner V. -> Clemens Mühlbach [WI]
<https://arcinsys.hessen.de/arcinsys/detailAction?detailid=v5074985>
[WI-433-1056-Gebaeudesteuerrolle-Niederreifenberg-Band-2.jpg](#)
- Stockbuch der Gemeinde Niederreifenberg - Band 5 (online lesbar)
Artikel 487 - Eintrag Clemens Mühlbach, Größenangabe 35x20 auf S. 93. Das Haus wurde 1885 erworben von der Wittve Wagner, geb. Schott. [WI]
<https://arcinsys.hessen.de/arcinsys/detailAction?detailid=v6569868>
[WI-362-16_Stockbuch_Niederreifenberg_5_Clemens_Muehlbach_0093.jpg](#)
- Gebäudebeschreibung zur Gemarkung Niederreifenberg, Haus des

8 *Wie wir aus den Angaben bei Erbauung des Nachbarhauses im Jahre 1839 wissen, besaß Reinhard Wagner damals bereits das Grundstück, auf dem er das Haus 1841 baute. Falls das wichtig wäre: Stockbücher Niederreifenberg, Artikel 21 Josef Eckermann bzw. dessen Witwe.*

„Nadlers“ und späteren Kaufmanns Clemens Mühlbach. [WI]

<https://arcinsys.hessen.de/arcinsys/detailAction?detailid=v5427827>

[WI-433-4182-IMG_20180601_102049_Clemens_Muehlbach_Kaufmann.jpg](#)

[WI-433-4182-IMG_20180601_102055_Clemens_Muehlbach_Nadler_1898.jpg](#)

[WI-433-4182-IMG_20180601_102101.jpg](#)

[WI-433-4182-IMG_20180601_102107_Clemens_Muehlbach_Nadler.jpg](#)

[WI-433-4182-IMG_20180601_102113.jpg](#)

[WI-433-4182-IMG_20180601_102117.jpg](#)

3.2 ~~Besitznachweise des Wagner-Hauses in Oberreifenberg~~

Darüber hinaus gab es in Oberreifenberg das Nadlerhaus seines Onkels und Paten, Johann Reinhard Wagner II., mit baugleichen Außenmaßen. Hierzu liegen folgende Belege vor, die unter

„*Besitznachweise/Nadlerhaus_Wagner_Oberreifenberg/*“ abgelegt sind.

- Gebäudesteuerkataster Oberreifenberg (1822-1852)
Eintrag Nr. 98 – Reinhard Wagner modo Paul Wagner 1832
Haus in der Vorstadt, Größenangabe 35x20 [WI]
<https://arcinsys.hessen.de/arcinsys/detailAction?detailid=v4453416>
[WI-242-1158-Nr-98-Gebaeudesteuerkataster-Reifenberg-Reinhard-Wagner-modo-Paul-Wagner.jpg](#)
- Gebäudesteuerkataster Reifenberg (1822-1852)
Eintrag Nr. 67 – Paul Wagner
Haus in der Vorstadt, Größenangabe 35x20 [WI]
<https://arcinsys.hessen.de/arcinsys/detailAction?detailid=v3284263>
[WI-242-1156-Nr-67-Gebaeudesteuerkataster-Oberreifenberg-Paul-Wagner-in-der-Vorstadt.jpg](#)
- Gebäudebeschreibungen zur Gemarkung Oberreifenberg (1892)
Baugeschichte des dortigen Hauses bis zum Abriss 1910. Hierbei handelt es sich um die Unterlagen des Fuhrmann Josef Wagner, der ein Sohn Paul Wagners⁹ und damit Enkel von Johann Reinhard Wagner II. war. [WI]
Diese sind abgelegt unter
„*Besitznachweise/Nadlerhaus_Wagner_Oberreifenberg/WI-433-4219-bis-4221-Gebaeudebeschreibung_Haus_Wagner_Abriss_1910_OR/*“:
<https://arcinsys.hessen.de/arcinsys/detailAction?detailid=s133576>

⁹ Siehe Nachweis von 1871 unter Kapitel „3.2 Besitznachweise des Wagner-Hauses in Oberreifenberg“

[IMG_20180601_113402_Vorstadt_7_Wagner_Josef_Haus_Reifenberg.jpg](#)
[IMG_20180601_113407_Anton_August_Bickel_oo_Anna_Maria_Beuth.jpg](#)
[IMG_20180601_113411.jpg](#)
[IMG_20180601_113419.jpg](#)
[IMG_20180601_113425.jpg](#)
[IMG_20180601_113430.jpg](#)
[IMG_20180601_113435.jpg](#)
[IMG_20180601_113438.jpg](#)
[IMG_20180601_113447.jpg](#)
[IMG_20180601_113456.jpg](#)
[IMG_20180601_113501.jpg](#)
[IMG_20180601_113508.jpg](#)
[IMG_20180601_113512.jpg](#)

4 Produktionsort und Produkte

Die Herstellung der Waren geschah im eigenen Haus, oft unter Mitwirkung der Ehefrau und auch der Kinder. Dies ist beispielsweise bei Gottlieb Schnapper Arndt „Hoher Taunus – Eine sozialstatistische Untersuchung in fünf Dorfge-
meinden^{10a}“ belegt:

Der Haushaltungsvorstand empfängt von dem im Orte ansässigen Unternehmer¹¹ den (meist aus Westfalen bezogenen) Messing- oder Stahldraht, und seine Aufgabe besteht darin, ihn zu „ziehen“ ...

In einem Drahtarbeiterverzeichnis, welches etwa zwischen 1848 und 1855¹² erstellt wurde, sind die durch Johann Reinhard Wagner V. hergestellten Produkte genauestens belegt:

- Drahtarbeiterverzeichnis, Eintrag Nr. 10. Der Beleg liegt unter „Sonstige_Nachweise“ ab. [WI]

<https://arcinsys.hessen.de/arcinsys/detailAction?detailid=v3758678>
[211-8253-Kopie_02.jpg](#)

Darin beschrieben ist für Reinhard Wagner V. die Herstellung von:

- Drahtstiften, Einkaufspreis für Ringdraht 1 fl. 4 Kreuzer für 4¾ Pfund, das Gewicht der fertigen Arbeit war 4½ Pfund, Arbeitszeit 3 Tage, Erlös 28 Pfennig pro Pfund.

10 [Schnapper-Arndt] Weitere Quellen als Belege für die Mitarbeiter der Kinder existieren in zahlreichen Publikation, aber auch der Schulchronik von Niederreifenberg (Original liegt im Kreisarchiv des Hochtaunuskreises).

11 Johann Ungeheuer hatte den Drahtwarenhandel um 1820 im größeren Stil begonnen. Die Nadlerfabrikation ist offensichtlich durch seine Familie gegen 1750 in Reifenberg eingeführt worden. [Nadlerhaus_Wagner]

12 [Schnapper-Arndt] beschreibt, dass Sicherheitsnadeln erst ab 1855 eingeführt wurden. Deshalb fehlen diese in der Auflistung. Das genaue Jahr der Liste dürfte sich aus der vollständigen Akte WI Abt. 211 Nr. 8253 ergeben.

- Haarnadeln, Einkaufspreis für Ringdraht 1 fl. 8 Kreuzer für 4¾ Pfund, das Gewicht der fertigen Arbeit war 4½ Pfund, Arbeitszeit 3/4 Tag, Erlös 20 Pfennig pro Pfund.
- Krappen und Schlinken¹³
 - Schwarze, Einkaufspreis für Material 1 fl. 4 Kreuzer für 4¾ Pfund, Arbeitszeit 4 Tage, Erlös 20 Pfennig.
 - Platierte, Einkaufspreis für Material 1 fl. 20 Kreuzer für 1 Pfund, Arbeitszeit 1 Tag, Erlös 1fl 50 Pfennig.
 - Gelbe, Einkaufspreis für Material 3 fl. 40 Kreuzer für 5 Pfund, Arbeitszeit 3 Tage, Erlös 1fl 4 Pfennig.

5 Sonstige Nachweise

Die folgenden Belege sind unter „Sonstige Nachweise“ abgelegt und unterstützen die Kausalität. Die Zuordnung von den Gebäudebeschreibungen des Amtes Usingen zur tatsächlichen Lage des jeweiligen Hauses kann durch die jeweils angegebene Parzellen-Angabe in den Kupons vorgenommen werden:

- Kupons¹⁴ der Gemarkung Niederreifenberg (1873), hier die Parzelle 37 [WI]
[WI-3011-2-1382-Kupons-Gemarkung-Niederreifenberg.JPG](#)
- Kupons der Gemarkung Oberreifenberg (1873), hier die Parzellen 32 und 33 [WI]
[WI-3011-2-1492 H-BI 9 Kupons der Gemarkung Oberreifenberg.jpg](#)

¹³ Haken und Ösen, diese wurden beispielsweise für Korsettstäbe verwendet [Nadlerhaus_Wagner]

¹⁴ Die genaue Faszikelnnummer der Kupons muss beim Staatsarchiv nachgefragt werden. Die Abteilung 3011-2 dürfte zwar stimmen, aber die Faszikelnnummern scheinen sich geändert zu haben.